

Wär esch de Hugo?

Kriminalkomödie in drei Akten von Annelies Lischer

Personen (ca. Einsätze)	4 H / 4 D	ca. 110 Min.
Elsa Meier (244)	resolute, arbeitsscheue Frau im besten Alter	
Annegret (Gritli) Meier (210)	ihre jüngere Schwester	
Kurt Herbst (89)	verwaarloster Penner	
Vroni Keller (101)	geschwätzige Nachbarin	
Ben Fischer (60)	Hausmann	
Paul Lukas (125)	Kommissar, von sich überzeugt	
Willi Witzig (60)	neugieriger Assistent von Lukas	
Esther Köpfli (110)	alleinerziehende Mutter	

Zeit: Gegenwart

Ort der Handlung: Wohnküche der Schwestern

Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **9** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.

Bühnenbild:

In der Wohnküche stehen ein Tisch mit drei Stühlen und ein Sofa. Die Türe hinten links ist hinter einem Bücherregal versteckt. Durch Herausziehen eines bestimmten Buches, z.B. Atlas, öffnet sich die Türe und durch die Öffnung sieht man helles Licht.

Links: Vorne Türe zum Bad
 Mitte Türe zum Zimmer von Elsa
 Hinten hinter Bücherregal versteckte Türe

Rechts: Vorne Türe zum Zimmer von Gritli
 Hintere Bühnenhälfte Küche

Hinten: Mitte angedeutete Trennwand gegen Küche
 Links von Mitte Eingang

Inhaltsangabe:

Die Schwestern Meier leben zusammen, wobei die Jüngere unter der herrischen Art der Älteren leidet. Warum bleibt Gritli bei ihrer Schwester? Mit welchem Geheimnis bindet Elsa ihre Schwester an sich? Als eine Nachbarin einen dubiosen Mann im Haus sieht, alarmiert sie die Polizei. Ein Knochenfund in der Nähe des Hauses gibt weitere Rätsel auf. Die beiden Kommissare sind froh, endlich einen richtigen Fall zu haben und versuchen herauszufinden, ob die Hausbewohner etwas mit dem Fund zu tun haben und wer da eigentlich vergraben wurde.

1. Akt

1. Szene: Gritli, Elsa

Gritli: *(kommt aus dem Bad, geht zur Küchenkombination, schaltet die Herdplatte mit Wasserkocher darauf an und beginnt fürs Morgenessen aufzutischen)*

Elsa: *(ruft laut aus dem Off)* Grite! *(klopft im Off drei Mal auf den Boden)*
Grite!

Gritli: Was esch jetz wieder los?

Elsa: *(aus dem Off)* Grite, chumm äntlech!

Gritli: S Morgenässe esch gli parat.

Elsa: *(ungehalten aus dem Zimmer)* Chiemsch gschiider äntlech! *(klopft wieder auf den Boden im Off)*

Gritli: Ned so luut, du wecksch s ganze Huus uuf.

Elsa: *(aus dem Zimmer)* I dem Huus chan ich so vill Lärm mache, wie n ich wott! Ich zwinge niemer do z wohne.

(der Wasserkocher pfeift)

Gritli: *(für sich)* Die esch hüt wieder schlächt ufgleit! *(holt den Wasserkocher und giesst sich einen Tee auf und ruft)* Elsi, wettisch au en Tee?

Elsa: *(befiehlt aus dem Zimmer)* Grite, chumm jetz!

Gritli: Ich ha kei Ziit meh, der cho z hälfe. Ich be scho vill z spot dra.

Elsa: *(aus dem Zimmer)* Intressiert mech ned. Chumm jetz cho hälfe de Finke under em Bett vöre hole und zwar sofort!

Gritli: Ich ha der dini Finke doch vorher parat gstellt gha.

Elsa: *(aus dem Zimmer)* Jetz sinds aber under s Bett grutscht und ich cha si ned vöre hole.

Gritli: *(weinerlich)* Du hesch doch Füesslisocke aa. Das goht au und de Finke chan ich am Mittag vöre hole. Ich ha en Termin im Gschäft?

Elsa: *(bestimmt aus dem Zimmer)* Grite, du chunsch jetz, baschta!

Gritli: Irgend einisch bring ich sie um! *(geht in Zimmer links Mitte)*

Elsa: *(aus dem Zimmer)* Bis du chunnsch chönnt mer stärke und wieder umecho.

Gritli: *(aus dem Zimmer)* Do hesch de Finke.

Elsa: *(aus dem Zimmer)* Du hesch nie Ziiit für mech, Grite.

Gritli: *(kommt aus dem Zimmer und schiebt einen Rolator auf dem Elsa sitzt)* Säg mer ned immer Grite. Ich heisse Annegret.

Elsa: Das esch mer z lang.

Gritli: *(stellt einen Stuhl am Tisch beiseite)* Denn säg mer doch Gritli, wie alli andere au.

Elsa: *(thront wie eine Königin auf dem Rolator)* Für das besch entschiede z alt.

Gritli: *(schiebt Elsa zum Tisch)* Eigentlich esch das Gfährt ned zum Riite dänkt.

Elsa: Mer tuet aber de Fuess wieder höllisch weh.

Gritli: *(nimmt Teebeutel aus der Tasse und schneidet sich ein Stück Brot ab)* So schlimm cha doch das nümme sii. Jetz sinds scho vier Mönnet, siit du de Fuess verschtuucht hesch.

Elsa: Esch es min Fuess oder dine? Jetz wett ich es Kafi.

Gritli: *(holt aus dem Küchenschrank ein Glas mit Neskafee)*

Elsa: Du hesch aber ned s Gfüehl ich trinki Schnellkafi.

Gritli: En andere muesch der sälber mache. Ich ha kei Ziiit meh. *(trinkt im Stehen ihren Tee)*

Elsa: Mit mim Fuess chan ich nüüt mache.

Gritli: Siit wenn bruucht mer de Fuess zum Kafi mache?

Elsa: Mach mer jetz en Kafi!

Gritli: *(stellt ihre Tasse in den Spültrog)* Ich schick der d Frau Keller ufe. *(geht in Zimmer rechts)*

Elsa: Verschon mech mit dere! Denn mach ich s halt sälber. Du hesch jo keini Schmäärze!

Gritli: *(aus dem Off)* Ich cha mini Chundin ned no länger lo warte.

Elsa: *(steht laut stöhnend vom Rolator auf und schiebt ihn hinkend Richtung Küchenkombination)* Ah, die Schmärze!

Gritli: *(kommt mit Handtasche am Arm aus dem Zimmer)* Der cha mer ned zueluege.

Elsa: Denn lueg ned zue, sondern hilf mer! *(setzt sich auf den Rolator)*

Gritli: Und was mach ich mit minere Chundin? *(stellt Tasche auf den Tisch, nimmt den Wasserkocher, geht zur Kombination, nimmt Kaffeefilter, Kaffee und einen Krug aus dem Schrank und giesst Kaffee auf)*

Elsa: Muesch halt ned so früeh am Morge abmache.

Gritli: Ich muess d Chunde näh, wenn sie chömed. Ich ha sowieso nümme so vill.

Elsa: Aber du weisch doch, dass es mir am Morge immer schlächt goht.

Gritli: Der gohts immer schlächt, wenn ich us de Wohnig wott.

Elsa: Ich gseh sowieso ned ii, wieso du no schaffisch. Du hettisch do gnueg z tue und Gäld hämmer au gnueg.

Gritli: Ich ha mini Arbet gärn.

Elsa: Ich möcht no heissi Milch zum Kafi.

Gritli: Kafirahm länget au. Ich muess wüerkli go.

Elsa: Mit mer cha mer s jo mache, für d Elsa tuets au Kafirahm. Du magsch mer wieder nüüt gönne!

Gritli: *(bringt Kaffee und Kaffeerahm auf den Tisch)* Das hett nüüt mit dem z tue, Milch choche goht eifach z lang. *(schiebt Elsa mit dem Rolator wieder zum Tisch)*

Elsa: Aua, du tuesch mer weh!

(das Telefon läutet)

Gritli: Entschuldigung! Das esch sicher mini Chundin. *(nimmt den Telefonhörer)* Gritli Meier...

Elsa: Säg du chönnsch hüt ned!

Gritli: Grüezi Frau Meyerhans... Ich be verspötet, aber ich chumme grad abe... Ade underdesse! *(legt den Hörer wieder hin)*

Elsa: Hetttsch jetz dere ned chönne absäge?

Gritli: Denn goht sie ine andere Salon. Ich chumme nochher wieder ufe cho luege. *(nimmt Tasche und Brotscheibe)*

Elsa: *(ruft ihr nach)* Muesch gar ned cho. Esch doch gliich, wenn ich do verräble.

Gritli: So schnell stirbt mer ned. *(beisst ins Brot und geht hinten ab)*

2. Szene:

Elsa, Kurt

Elsa: *(steht auf und schiebt den Rolator beiseite)* Dech bruuch ich wüerkli ned. De Fuess esch scho lang wieder guet und das mit em Schwindligwärde han ich au nur erfunde. Nume guet, dass d Grite das nonig gmerkt hett, suscht würd die mech no meh ellei loh. *(geht tanzend zur Küchenkombination, nimmt eine Pfanne, giesst Milch hinein und legt einen Milchwächter dazu)* Bis die Milch warm esch, chann ich no nach mine Pflänzli go luege. Ich fröi mech scho uf min erschte sälberzogne Joint. *(geht zum Bücherregal hinten links, zieht den Atlas halb heraus, das Regal kommt nach vorne und Elsa verschwindet hinter dem Regal)*

Kurt: *(kommt von hinten. Er hat einen struppigen Bart und sieht ziemlich verwahrlost aus)* Das esch jetz eifach gange. *(er schaut sich vorsichtig um, sieht auf dem Tisch Brot und Kaffee. Er giesst Kaffee in die Tasse und beginnt Brot zu essen)* Han ich en Kohldampf.

(der Milchwächter beginnt zu klopfen)

Kurt: *(geht zur Pfanne und zieht sie weg)* Das esch aber unvorsichtig, d Milch uf em Herd loh, wenn mer furtgoht.

Elsa: *(kommt von hinten links mit einer Hanfpflanze in der Hand)* Was mached sie do?

Kurt: Jetz han ich gmeint, es seig niemer do.

Elsa: Bin ich niemer.

Kurt: *(geht mit der Pfanne zum Tisch)* VILLECHT heissed sie jo so.

Elsa: Wärded sie ned unverschämt. No einisch, was mached sie do?

Kurt: *(giesst Milch in den Kaffee)* Zmorge näh.

Elsa: Und wär gitt ihne s Rächt dezue?

Kurt: *(setzt sich an den Tisch)* Min Buuch, de hett Hunger. *(trinkt Kaffee)*

Elsa: Werom usgrächnet bi öis?

Kurt: Will ich die Wohnig beobachtet ha und gmeint ha es wohni nur ei Person do und die esch vorher furtgange.

Elsa: Mached sie das immer eso?

Kurt: Bis jetzt bin ich no nie verwütscht worde.

Elsa: Do händ sie d Rächtnig ohni mech gmacht. Ich gang nie furt.

Kurt: Leider.

Elsa: Verschwinde sie, suscht lüüt ich de Polizei aa!

Kurt: Mached sie ned. *(beisst seelenruhig vom Brot ab)*

Elsa: *(stellt sich vor ihn)* Ich ha kei Angscht vor ihne.

Kurt: Aber vor de Polizei.

Elsa: *(lässt Pflanze hinter dem Rücken verschwinden)* Im Gägesatz zu ihne han ich nüüt z verstecke.

Kurt: Nume es paar Hanfpflanze und das esch schlimmer als echli Zmorge näh amene frömde Ort.

Elsa: Das esch kei Ruuschgift. Das esch zum Tee mache.

Kurt: Klar und ich be Polizeichef. Werom verstecked sie die Pflanze denn hinder ihrem Ruggen?

Elsa: *(unwirsch)* Verschwinde sie jetzt?

Kurt: Erscht wenn ich fertig gässe ha.

Elsa: *(holt ein Messer und droht ihm)* Use!

Kurt: *(isst ruhig weiter)* Das gäb nur e Souerei und e Liich verschwinde loh esch ned so eifach.

Elsa: Das chönd sie luut säge!

Kurt: Jä, händ sie Erfahriga mit dem?

Elsa: Was fällt ihne ii?

Kurt: Es chönnti doch sii, oder?

Elsa: Jetzt längts! Verlöhdn sie sofort die Wohnig!

(es läutet an der Türe)

Kurt: Jetzt müend sie mech verstecke, suscht chömed sie in es schlächts Liecht!

Elsa: Fallt mer gar ned ii. Ich säge sie seiged en librächer und das stimmt au.

Kurt: Denn verrot ich, was sie aapflanzed.

(es läutet wieder an der Türe)

Elsa: *(laut)* Ei Momänt, ich chumme grad. *(zu Kurt)* Das esch Erprässig.

Kurt: Stimmt.

Elsa: *(widerwillig)* Denn gönd sie halt i de Ruum mit de Pflanze. *(zeigt nach hinten links)*

Kurt: *(nimmt Brot und Tasse und geht in den Raum hinter dem Bücherregal)*

Elsa: *(gibt ihm die Pflanze mit, schiebt den Atlas zurück und das Regal geht wieder an die Wand. Sie nimmt den Rolator mit einer Hand und geht zur Eingangstür. Dort hält sie sich am Rolator fest und öffnet mit leidendem Gesichtsausdruck die Tür)*

3. Szene:

Elsa, Vroni

Vroni: *(kommt hereingestürmt und redet drauflos, während sie zum Tisch geht)*
Tag, Frau Meier! Händ sie de komisch Typ im Stägehuus au gseh?
Ou, han ich sie öppe bim Zmorge gstört? Das esch ned mini Absicht gsi. Aber de im Stägehuus esch mer ned ganz ghüür. Jetzt esch er plötzlich verschwunde. Do frogt sich öisereins doch, wo de dure esch.

Elsa: *(geht am Rolator humpelnd hinter Vroni her und will antworten, kommt aber nicht dazu und beginnt zu stöhnen)* Aaah, oooh!!

Vroni: Gohts ihne ned guet? Sie sind wüerkli e tapferi Frau, das han ich scho mängisch zu mim Heinz gseit. Heinz han ich gseit, nimm der es Biispiel a de Elsa Meier. Die Schmerze wo die armi Frau muess ushalte. Und do chumm ich mit mine Problem. Aber es esch wichtig, dass mer ufpassed wär im Huus umeschliicht. Mer ghört jo so vill schrecklichi Sache. Plötzlich wacht mer am Morge uuf und liit tod im Bett. *(schüttelt sich bei diesem Gedanken)*

Elsa: *(hat sich inzwischen an den Tisch gesetzt und nutzt die Redepause)* Jetz moled sie doch ned de Tüüfel a d Wand! De esch sicher ganz harmlos gsi.

Vroni: *(sieht sich um)* Sie händ jo ned emol fertig uftisched. Warted sie, ich bring ihne es Tassli. *(geht zum Küchenschrank)* Denn händ sie ne also au gseh im Stägehuus?

Elsa: Ich be ned dusse gsi. Löhnd sie s nume!

Vroni: Ebah, ich hilf doch gärn. Denn chönd sie doch gar ned beurteile, öb de ned öppis im Schild fühert oder ned! *(kommt mit zwei Tassen)* Wenn sie ne gseh hetted, würde sie ganz andersch danke. De hett en Bart gha und hett ziemlich schlimm usgseh. *(schenkt Kaffee und Milch ein)* Glück gha, es langet grad no für zwöi! *(setzt sich zu Elsa an den Tisch)*

Elsa: Sie übertrieb doch. Dass esch wahrschiinlich bloss en Liebhaber vo de Frau Heller vo de Dachwohning gsi. Die hett doch allpott en Nöie.

Vroni: Stimmt, es esch en Schand! *(trinkt Kaffee)* En guete Kafi händ sie do. Mer chönnt fascht meine die betriebe es Bordell, so vill Manne wie bi dere us und ii gönd. Trotzdem glaub ich ned, dass de Typ zu de Frau Heller hett welle. Die hett no nie so ungepflegte Bsuech gha.

Elsa: Esch doch au gliich.

Vroni: Säged sie das ned. Es esch doch wichtig, wär i dem Huus verchehrt. Übrigens händ sie hüt Morge das Chlopfe au ghört?

Elsa: Ich ha nüüt ghört. Aber jetzt...

Vroni: Ich glaube bald es spuukt i dem Huus. Immer wieder ghör ich so nes dumpfs Chlopfe: Bum, bum, bum! Das esch doch unheimlich. Villecht esch i dem Huus eine umbrocht worde und de geischeret jetz do ume.

Elsa: Verzelled sie doch ned so Blödsinn! En Mord bi öis! (*schüttelt den Kopf*)

Vroni: Ich weiss, was ich ghört ha. Min Heinz, de ghört natürlich wieder nüüt. Aber de bruuchti au scho lang es Hörgrät.

Elsa: Frau Keller, müend sie ned wieder abe?

Vroni: Nenei, ich cha sie doch jetz ned ellei loh, wo so ne unheimliche Mönsch im Stägehuus umestriicht. Sie wäred dem jo hilflos usglieferet mit ihrem chranke Fuess.

Elsa: Vergwaltige wird de mech alti Frau sicher ned.

Vroni: Mer cha nie wüsse und de chönnt sie uusraube.

Elsa: Bi mer esch nüüt z hole. Sie chönd ruehig goh!

Vroni: (*steht auf*) Zerscht ruum ich no chli uuf. Sie chönd gliich nüüt mache. (*räumt Morgengeschirr in die Küche und kommt mit Lappen zum Tisch abwischen*) Sie wüssed jo, ich hilfe won ich chan.

Elsa: (*seufzt*) Ebe leider!

Vroni: (*spitz*) Wie meined sie das?

Elsa: Ich ha welle säge: Leider chan ich ned vill mache.

Vroni: Söll ich no abwäsche?

Elsa: Löhnd sie das! Das macht öises Marie.

Vroni: Ich ha gar ned gmerkt, dass sie e Putzfrau händ.

Elsa: Das esch öisi Abwäschmaschine.

Vroni: Ha doch gwüsst, dass ich gmerkt hett, wenn sie en Putzfrau hetted. Öisereins cha sich das au ned leische, gälled Frau Meier. Ich ruume grad no chli uuf. (*stellt Nescaffee in Schrank und räumt sonstige Sachen weg*)

Elsa: Löhnd sie das doch! Ich mach es denn scho.

Vroni: Sie sötted echli go kure. Das tät ihne sicher guet.

Elsa: Ich cha doch mini Schwöschter ned ellei loh mit em ganze Huushalt.

Vroni: Es esch scho bemerkenswert, wie sie trotz ihrem chranke Fuess ihri Schwöschter understützed. Das miech ned jedi. Das han ich au mim Heinz gseit. Heinz han ich gseit, nimm der es Biespiel a de Elsa Meier. Die opferet sich uuf für ihri Schwöschter.

4. Szene:

Elsa, Vroni, Ben

(es läutet an der Türe)

Vroni: Bliibed sie nur Frau Meier. Ich go grad go uftue. *(geht zur Türe)*

Ben: *(im Off)* Grüezi Frau Keller. Ihre Maa suecht sie überall.

Vroni: *(im Off)* Cha de Storm kei Minute ellei sii. De esch jo schlimmer als es chliises Chind. *(kommt wieder herein)* Es tuet mer leid, Frau Meier, aber ich muess go luege, was min Maa wieder aastellt. Ich chumme spöter wieder.

Elsa: Hoffentlich ned!

Vroni: Wie meined sie?

Elsa: Hoffentlich macht ihre Maa ned öppis Schlimms!

Vroni: Bi dem weiss mer das nie. Also uf Wiederluege! Ich schick ihne de Herr Fischer ine! *(ab hinten Mitte)*

Elsa: *(für sich)* Äntlech, ich ha scho Angscht gha, die gieng nie meh.

Ben: *(kommt von hinten Mitte mit einem Topf)* Guete Morge Frau Meier. Ich bring ihne do öppis Zmittag, dass sie ned müend choche. *(stellt Topf auf den Tisch)* Ich ha geschter vill z vill Gulasch gmacht. Ich hoff, sie händ gärn Gulasch.

Elsa: Zumene guete Gulasch säg ich ned nei.

Ben: Sie müend de Topf nur schnell uf em Herd warm mache. Am Beschte, ich stell ne grad uf d Platte. Mit ihrem Fuess händ sie s ned so eifach wien ich. *(nimmt den Topf und stellt ihn auf den Kochherd)* Es langet übrigens guet für zwöi.

Elsa: Danke villmol, aber es wär ned nötig gsi.

Ben: Das esch ned de Red wert. *(geht wieder zu Elsa)* Ich hett no es Aaliege.

Elsa: Ich hilfe gärn, wenn ich cha.

Ben: Dörft ich hüt Zobe de Chinderfunk äne ghä?

Elsa: Keis Problem. Ich lose scho und mini Schwöschter cha denn go luege, falls öppis los esch.

Ben: Wüssed sie, ich gibe de Funk ned gärn de Frau Keller abe. Die spioniert immer alles uus.

Elsa: Die esch en richtigi Landplog.

Ben: Das cha mer ohni z Übertriibe säge. Also bis hüt Zobe! *(ab hinten Mitte)*

Elsa: *(steht auf, lässt den Rolator beim Tisch und geht zum Herd und hebt den Deckel vom Topf)* Gseht guet us das Gulasch. *(nimmt einen Löffel und probiert)*

5. Szene:

Elsa, Kurt

(das Bücherregal bewegt sich und die Türe geht auf)

Elsa: Mmmh! Jojo, choche cha de Herr Fischer. Aber fröheer hetts das ned gäh, dass de Maa deheime bliibt und d Frau goht go schaffe.

Kurt: *(kommt mit der Tasse hinter dem Bücherregal hervor und schaut sich vorsichtig um)* D Luft esch suuber.

Elsa: *(erschrickt)* Haa! Sie han ich ganz vergässe. *(geht sofort zum Rolator)*

Kurt: *(geht zur Küche)* Das esch jetz aber nätt, dass sie für mech Zmittag mached.

Elsa: Das esch ned für sie. Das langt ned für drü.

Kurt: *(schaut in den Topf)* Für mech langets.

Elsa: Und was sölle mer denn ässe?

Kurt: Das weiss ich ned.

Elsa: Sie verlöhnd jetz uf de Stell mini Wohnig! *(kommt mit Rolator wieder in die Küche)*

Kurt: Fallt mer gar ned ii. E Hopfemedizin wär jetz au ned z verachte.
(*schaut in den Kühlschrank*)

Elsa: (*schliesst die Kühlschranktüre*) Chrank sind sie au no!

Kurt: Ned das ich wüsst. Ich hett nur gärn es Bier. (*schaut in weitere Schränke*)

Elsa: (*geht mit Rolator hinterher und schliesst die jeweiligen Schranktüren sofort*)
So öppis händ mer ned im Huus.

Kurt: Schad. Scho de Churchill hett gseit: „Mann muss seinem Leib Gutes tun, damit die Seele gern darin wohnt“.

Elsa: Bier esch sicher nüüt Guets und höred sie uuf in alles ine z luege.

Kurt: Wenn mer s gärn hett scho.

Elsa: Wieso striit ich mech eigentlich mit ihne? Gönd sie jetz, aber sofort!

Kurt: (*geht zum Sofa und setzt sich gemütlich hin*) Fallt mer gar ned ii, won ich s do doch so guet troffe ha. Z Ässe und es Bett hetts au im versteckte Zimmer.

Elsa: Mini Schwöschter chunnt jetz denn glii und die gheit sie denn use.

Kurt: Denn säg ich allne, dass ihre Fuess scho lang guet esch.

Elsa: Das stimmt doch gar ned.

Kurt: Klar stimmts und jetz wett ich is Bad!

Elsa: Chunnt gar ned in Frog.

Kurt: Esch es ihne lieber, wenn ich in en Chruieg brünzle?

Elsa: (*widerwillig*) Denn gönd sie halt. Es wird denn aber abghocket bim Brünzle, verstande! (*nimmt etwas aus dem Kühlschrank und setzt Wasser auf*)

Kurt: Ich be en Maa! (*steht auf und geht zur Badzimmertüre*)

Elsa: Das spielt kei Rolle!

Kurt: Das esch nur de Niid!

Elsa: Was säg ich minere Schwöschter, wenn sie chunnt?

Kurt: (*dreht sich um*) Ich seig din Fründ. Wie dörf ich dech aarede?

Elsa: Am Beschte gar ned.

Kurt: Guet, ich säg der Engeli.

Elsa: So ne Quatsch. Das glaubt mer d Grite nie.

Kurt: Du machsch das scho. Du hesch jo Erfahrig im Schwindle. *(geht vorne links ins Bad)*

Elsa: *(schaut ihm nachdenklich nach)* Irgendwie esch mer de ned ganz ghüür. Ich ha so nes komisches Gfüehl bi dem.

Kurt: *(streckt den Kopf aus der Tür)* Ned dass der Öppis druuf iibildsch, wenn ich der Engeli säge. Engel sind au nur Wäse mit Flügel, wie zum Biispiel Gäns. *(verschwindet wieder im Bad)*

Elsa: So en unverschämte Kärli! *(überlegt)* Wieso hett de eigentlich gwüsst, wo s Bad esch? *(räumt Abwaschmaschine ein und arbeitet in der Küche)* Ich muess de unbedingt loswärde.

6. Szene:

Elsa, Esther, Kurt

(es läutet an der Türe)

Elsa: Hoffentlich chunnt de Penner ned usgrächnet jetz us em Bad. *(nimmt den Rolator und geht zur Eingangstüre)*

(es läutet wieder an der Türe)

Elsa: Ich chumme! Ich be doch ke Schnällzug!

Esther: *(im Off)* Grüezi Frau Meier.

Elsa: Morge! Mer sött meine mer heige en Bahnhof, allpott chunnt öpper.

Esther: *(im Off)* Entschuldigung, wenn ich störe!

Elsa: *(geht jammernd mit dem Rolator zum Tisch und setzt sich)* Chömed sie ine! Ich mag das lange Stoh ned verliide. Min Fuess esch hüt gar ned guet. Ich glaub es git anders Wätter.

Esther: *(kommt hinterher)* Im Radio händs aber gseit, dass es schön bliibi.

Elsa: Wänd sie öppe behaupte min Fuess lüügi?

Esther: Sicher ned. Ich ha sie eigentlich nur welle froge, öb sie hüt Nomittag uf de Nevio chönnted ufpassse will de Chindergarte usfallt und ich muess go schaffe.

Elsa: Zu minere Ziiit sind d Mütterere deheime bi de Chind bliebe und ned go schaffe.

Esther: Das würd ich au gärn. Aber ich cha mer das ned leischte.

Elsa: Mer hett au kei Chind ohni Maa.

Esther: Ich ha mer das ned usgsuecht.

Elsa: Cha denn ihre Sohn niene anders ane?

Esther: Es esch wie verhäxt, de Herr Fischer hett en Arzttermin, mini Kollegin esch i de Ferie und is Kellers wott ich ne ned bringe.

Elsa: Denn bringets ne halt. Sie chönnted mer defür bette i mim Zimmer.
(zeigt auf Zimmertüre)

Esther: Mach ich gärn. Es esch nur für ei Stund. Nochher chann er zum Herr Fischer goh. *(geht in Zimmer links Mitte)*

Elsa: Ich hoffe nur mini Schmärze löhnd bis denn noche.

Esther: *(im Off)* Händ sie übrigens de unheimliche Typ au gseh, wo bi öis im Stägehuus umestricht.

Elsa: Nei.

Esther: *(im Off)* Das esch sicher de librächer, wo vor drei Täg de Uhrelade uusgraubt hett.

Elsa: So schlimm esch de sicher ned.

Esther: *(im Off)* Denn händ sie ne doch gseh?

Elsa: Nei, ich meine nume.

Kurt: *(kommt aus dem Bad)*

Elsa: *(winkt ihn zurück ins Bad)*

Esther: *(im Off)* Ich ha uf jede Fall d Polizei alarmiert.

Kurt: *(geht wieder ins Bad)*

Elsa: Esch das ned übertriebe?

Esther: *(im Off)* Gschiider einisch z vill d Polizei rüefe. Es heisst doch immer mer söll Verdächtigs mälde.

Elsa: Das esch sicher eine gsi, wo zu de Helli hett welle.

Esther: *(im Off)* Das glaub ich chuum. Die esch doch für drei Woche uf Amerika.

Elsa: *(für sich)* Werom esch denn de Trottel ned i dere ihri Wohnig ine.

Esther: *(im Off)* Händ sie öppis gseit?

Elsa: Werom hett das d Chälleri nonig gmerkt?

Esther: *(kommt wieder aus dem Zimmer)* So, das hette mer! Ich leere de Briefchaschte vo de Frau Heller und fütterere jede Tag ihri Wällesittich.

Elsa: Ah, dorom!

Esther: Chan ich no öppis erledige? S Bad putze oder so?

Elsa: Uf kei Fall.

Esther: Ich hett aber grad no Ziit. *(geht Richtung Bad)*

Elsa: Es esch ned nötig. *(überlegt)* D Ziitig, genau, d Ziitig chönnted sie mer ufe hole.

Esther: Wo esch de Briefchaschteschlüssel?

Elsa: De hanged am Schlüsselbrätt a de Wand links vom ligang.

Esther: Denn gang ich grad. *(nimmt den Schlüssel und geht hinten Mitte ab)*

Elsa: Das hett jetz chönne dumm use cho. *(steht auf, geht zum Bad und klopft an die Türe)* Sie chönd use cho!

Kurt: *(kommt aus dem Bad)* Jetz bruuch ich aber öppis z Trinke. Ich wär bald verdurschtet.

Elsa: Es hett im Bad doch weiss Gott gnueg Wasser zum trinke.

Kurt: Jää, cha mer das au trinke? Jetz han ich gmeint das seigi zum wäsche.

Elsa: *(mustert ihn)* Allem Aschiin no bruched sie s Wasser ned emol für das.

Kurt: Hesch mer jetz öppis anders als Wasser? *(schaut in Kühlschrank)*

Elsa: Sirup hetts no.

Kurt: Gohts no, ich be doch kein Goof! *(nimmt eine Flasche Weisswein aus dem Kühlschrank)* Das gseht scho besser uus.

Elsa: *(schiebt ihn Richtung Ausgang)* Jetz verschwinde sie aber.

Kurt: Fallt mer gar ned ii. Mer gfallts do immer besser.

Elsa: Denn gönd sie wenigstens is hindere Zimmer. D Frau Köpfli chunnt glii wieder.

Kurt: Nume ned so gsprängt. Ich bruuche no en Zapfezieher.

Elsa: *(holt einen Korkenzieher aus der Küche und gibt ihm diesen)* Sie bringed mech no in Tüüfels Chuchi.

Kurt: Das esch doch guet. Das esch sicher de schönscht Ort i de Höll. *(geht zum Bücherregal, zieht den Atlas raus und verschwindet im Zimmer)*

Elsa: *(geht schnell hin und schliesst die versteckte Türe wieder)* Blödi Sprüch! Hoffentlich entdeckt niemer de unerwünscht Gascht. Ich weiss ned emol wie de heisst.

(es läutet an der Türe und Elsa geht schnell zum Rolator)

Esther: *(kommt mit Zeitung und weiterer Post hinten Mitte herein)* Ich ha dänkt ich chiem grad ine, ned dass sie no müend cho uftue.

Elsa: *(setzt sich wieder an den Tisch)* Hänked sie de Schlüssel wieder uuf!

Esther: *(gibt Elsa die Post)* Es esch denn no es merkwüdiges Flugblatt debii.

Elsa: Was fallt ihne ii, mini Poscht aazluege?

Esther: Entschuldigung, aber das han ich ned äxtra gmacht.

Elsa: Das cha jede säge!

Esther: Es esch aber eso! *(nimmt das Flugblatt in die Hand)* Und im Übrige würd ich das de Polizei mälde. *(liest)* „Ihnen bleiben noch zwei Tage! Machen sie reinen Tisch!“

Elsa: Das esch nume en dumme Buebestreich.

Esther: Das esch en Morddrohig!

Elsa: Wieso sött ächt mech öpper ermorde? Bi mer esch nüüt z hole.

Esther: Säged sie denn aber ned, ich heig sie ned gwarnt, wenn sie denn tod sind!

Elsa: Ich ha scho es paar dere Blätter oder Briefe übercho. Morn wird sicher au wieder so nes Flugblatt oder en Drohbrief cho und es wird ein Tag drufstoh.

Esther: Und sie bliibed ruehig? Ihri Närve möcht ich ha.

7. Szene:

Elsa, Esther, Paul, Willi

(es läutet an der Türe. Beide erschrecken)

Esther: Das esch sicher de Mörder.

Elsa: Mached sie mech ned au no verruckt! Wieso würd ächt de lüüte? Gönd sie go uftue!

Esther: Söll ich wüekli?

(es läutet erneut)

Elsa: Sicher, es stoht doch, dass es no zwe Täg goht, bis öppis passiert.

Esther: *(ist wieder ruhig)* Stimmt, sie händ rächt! *(geht öffnen)* Guete Tag mitenand.

Paul: *(im Off)* Guete Tag.

Willi: *(im Off)* Guete Tag.

Esther: Sind sie vo de Zeugen Jehovas?

Paul: *(im Off)* Gsehnd mer so uus?

Esther: Ich weiss ned wie die usgsehnd, aber die chömed immer z Zwöite.

Willi: *(im Off)* D Polizei au.

Paul: *(im Off)* Ned so vorluut, Winzig!

Esther: Denn chömed sie ine. *(geht voraus und sagt zu Elsa)* Do sind zwee Polizische in zivil. Die chömed sicher wäge dem Mord.

Paul: *(kommt hinter Esther her und wird hellhörig)* Wo esch öpper ermordet worde?

Elsa: Niene. D Frau Köppli übertriebt nur wieder.

Willi: *(kommt ebenfalls hinterher)* Schad, das wär interessanter als...

Paul: *(unterbricht)* Ned so vorluut, Winzig!

Elsa: Darf ich ihri Uswiis gseh.

Paul: Natürli. *(zeigt Ausweis)* Entschuldigung, dass mer das ned grad gmacht händ.

Esther: *(schaut auch hinein)* Heissed sie jetz Paul Lukas oder Lukas Paul?

Paul: Ich säg immer min Name esch Lukas, Paul Lukas.

Esther: Wie de James Bond.

Paul: Genau, bi mer händ d Verbrächer genau so wenig Chance wie bim Bond.

Elsa: De hett aber für de Gheimdienscht gschaffet und ned für d Polizei.

Paul: Kei Detail!

Willi: Do esch min Uswiis. *(zeigt seinen Ausweis)* Ich heisse Winzig, Willi Winzig.

Paul: Das esch ned so wichtig. Er esch min Assistänt.

Elsa: Do finde sie aber keini Verbrächer.

Paul: Überlöhnd sie das öis. Winzig, nähmed sie ihre Block und mached sie Notize!

Willi: *(hat sich inzwischen überall umgesehen)* Was esch, Chef?

Paul: Notize mache, Winzig!

Willi: Sofort, Chef. *(nimmt Notizblock und Bleistift)*

Paul: Sie wohned also zäme i dere Wohnig.

Elsa: Nei.

Esther: *(gleichzeitig)* Nei.

Paul: Aha! Notiere, Winzig!

Willi: Was? *(geht zum Büchergestell und schaut sich die Bücher an)*

Paul: Wieso halte sie sich denn do uuf, wenn sie ned i dere Wohnig wohned?

Elsa: Will das mini Wohnig esch.

Paul: *(geht mit den Händen auf dem Rücken wichtig hin und her)* Ich verstohne: Das esch ihri Wohnig und sie zeiged sie dere Dame zum vermiete!

Esther: Dörf ich ihne das...

Paul: Rueh! Setzed sie sich! Zu ihne chumm ich spöter.

Esther: *(setzt sich kopfschüttelnd auf das Sofa)*

Elsa: Nei, die Wohnig ghört öis und ich wohne do.

Paul: Werom händ sie denn vorher gseit, sie wohned ned do.

Esther: Will mer ned...

Paul: Rueh! Zu ihne chumm ich spöter.

Elsa: Sie händ gfrogt, öb mer zäme i dere Wohnig wohne.

Paul: Aha! Winzig notiered sie: D Frau, wie esch eigentlich ihre Name?

Elsa: Elsa Meier.

Paul: Winzig, händ sie s ghört?

Willi: *(will gerade den Atlas aus dem Büchergestell nehmen, erschrickt und lässt es bleiben)* Was esch Chef?

Paul: Winzig, ich ha ihne scho mängisch gseit, sie sölled zuelose.

Willi: Mach ich doch Chef.

Paul: Also schriibed sie uuf, im Birkeweg 5, 1. Stock links, wohnt d Frau Elsa Meier.

Willi: *(schreibt)*

Esther: Ich sött wieder einisch i mini Wohnig zrug.

Paul: Eis nach em andere. Wohned sie mit ihrem Maa do, Frau Meier?

Elsa: Nei, Gott sei Dank bin ich ned ghürote.

Paul: Winzig notiere: Wohnt allein.

Willi: *(schreibt)*

Elsa: Wieso chömed sie druuf, dass ich ellei do wohne?

Paul: Jetz händ sie doch gseit, sie seiged ned mit eme Maa ghürote.

Elsa: Scho, aber ich wohne mit ere Frau do.

Paul: Also e lesbischi Beziehig.

Elsa: Was fällt ihne ii? Ich wohne denn mit minere Schwöschter Grite do.

Paul: Ich kapituliere: wohnt mit Grite Meier do.

Willi: *(schüttelt grinsend den Kopf)* Das heisst rekapituliere, Chef.

Paul: Kei Detail, Winzig. Esch es richtig, dass sie mit de Grite Meier do wohned?

Elsa: Also tauft esch sie uf de Name Annegret.

Paul: Notiere Winzig.

Willi: Händ sie mir en Gummi?

Elsa: So öppis führe mer ned.

Willi: Was mach ich jetz?

Paul: Mann, oh Mann, tüend sie ned so kompliziert Winzig! Striched sie s dure und schriibed: wohnt mit Schwester Annegret Meier in der Wohnung.

(das Handy von Winzig läutet)

Willi: Momänt Chef! *(nimmt das Handy ans Ohr)* Kriminalassistent Winzig, sie wünsched?

Paul: Winzig, ich ha ihne scho mängisch gseit, dass mer während ere Amtshandlig keis Telefon abnimmt.

Esther: Was mached sie denn, wenn es nöis Verbräche gmäldet wird?

Paul: Eis nach em andere.

Elsa: Keis Wunder verwütsched sie niemer in Flagranti.

Willi: Chef, ihri Frau froggt, werom sie s Handy ned abnähmed?

Paul: Will das i mim Büro esch zum d Batterie uflade.

Esther: Det nützt s vill!

Willi: *(ins Handy)* Er hetts lo legge... Aha!

Paul: Wo bin ich stoh bliebe? Genau, bi de Wohnverhältnis. Jetz sött ich no ihres Alter wüsse, Frau Meier.

Elsa: Das chan ich mer ned merke, das änderet sowieso jedes Johr.

Paul: Kei blödi Spröch. Wenn sind sie gebore?

Elsa: Vor 53 Johr.

Paul: Notiere Winzig! *(ohne zu beachten, dass dieser noch am Handy ist)* Wie alt esch ihri Schwöschter?

Willi: *(ins Handy)* Ich richtes uus. Uf Wiederlose, Frau Lukas.

Elsa: 5 Johr jünger als ich.

Willi: Chef, sie heiged de Znüni deheime vergässe.

Paul: Was heisst do vergässe? Das han ich äxtra loh stoh!

Esther: Regelmässigi Mahlziite sind aber wichtig.

Paul: En Maa isst doch ned Rüebli zum Znüni. Ich be doch kei Chüngel. Aber das tuet do nüt zur Sach.

Willi: Ihri Frau loht no loh usrichte, sie sölled denn pünktlich zum Mittagässe cho, suscht misslingis denn.

Paul: *(mit saurer Mine)* Denn gits bestimmt wieder ihres berüchtigte Chässufflé.

Elsa: Händ sie ned gärn Chässufflé?

Paul: Doch scho.

Esther: Was esch denn s Problem?

Paul: Hett öpper vo ihne scho emol Chässufflé vo minere Frau gässe?

Esther: Ned das ich wüsst!

Elsa: Wie chiem ich dezue?

Paul: Äbe!

Willi: Chef, wenn mer pünktlich wänd heicho, müend mer wiitermache.

Paul: Genau! Händ sie es verdächtigs Objekt gseh?

Esther: D Morddrohig!

Paul: Das mein ich ned. Im Übrige chömed sie spöter dra.

Esther: Das esch aber verdächtig.

Willi: *(seufzt leise für sich und schüttelt dabei den Kopf)* De Chef und sini Frömdsprochkenntnis!

Paul: Was meined sie, Winzig?

Willi: Chef, das heisst verdächtigs Subjekt.

Paul: Kei Detail, Winzig! No einisch, Frau Meier händ sie im Stägehuus öppis Verdächtigs gseh?

Elsa: Ich be hüt no gar nie im Stägehuus gsi.

Paul: Werom händ sie das ned grad gseit?

Elsa: Sie händ mech jo ned nach dem gfrogt.

Esther: Um was gohts eigentlich?

Paul: Mer händ d Mäldig übercho, im Stägehuus vom Birkeweg 5 triibi sich es *(blickt Willi an und betont die folgenden zwei Worte)* verdächtigs Subjekt ume.

Esther: De han ich au gseh.

Paul: Denn muess ich jetz ihri Personalie ufnäh.

Esther: Und was esch mit de Morddrohig vo de Frau Meier?

Paul: Das interessiert öis jetz ned, es esch no nüüt passiert.

Esther: Muess zerscht d Frau Meier umbrocht wärde, bevor sie öppis undernämed?

Paul: Genau.

Elsa: Schöni Uusichte!

Paul: Jetz zu ihrne Personalie!

Elsa: Das chönd sie sicher amene andere Ort mache. Für das muess ich bestimmt ned debii sie, oder?

Willi: Ihri Aawäseheit esch ned erforderlich.

Paul: Wänd sie mit uf d Wach cho?

Esther: Gohts au bi mer i de Wohnig?

Willi: Sicher, das esch keis Problem.

Paul: Ned so vorluut Winzig! Denn gönd sie voruus Frau...

Esther: Köpfli, Esther Köpfli! *(steht auf)* Bis am Nomittag, Frau Meier.
(geht hinten Mitte ab)

Paul: Uf wiederluege Frau Meier. *(geht hinter Esther her)*

Elsa: Hoffentlich ned!

Willi: *(versorgt sein Notizbuch)* Schöni Büecher händ sie. Adie, Frau Meier.
(geht ebenfalls hinterher)

8. Szene:

Elsa, Kurt

Elsa: Adie! Das sind jetz zwee unmöglichi Type gsi. *(steht auf und geht zum Küchenteil)* De hett so blödi Froge gstellt, dass ich ned emol ha müesse lüüge. *(hebt den Deckel vom Gulasch und rührt darin)* Ned uus z dänke, wenn die das versteckte Zimmer entdeckt hetted.

(das Bücherregal schiebt sich nach vorne und Kurt schaut heraus)

Kurt: D Luft schiint sauber. *(öffnet Regaltüre ganz und geht zu Elsa)* Ich fröi mech scho uf das Gulasch.

Elsa: *(erschrickt)* Sie scho wieder. Müend sie sich eso aaschliche?

Kurt: Ich be ganz normal cho. Ich cha doch nüüt defür, dass sie schlächt ghöred. *(nimmt einen Löffel aus einer Schublade)*

Elsa: Mis Ghör funktioniert denn no tiptop, verstande!

Kurt: *(hat mit dem Löffel aus dem Topf probiert)* Mmmh, das schmöckt super!

Elsa: Ich mags ned liide, wenn mer us de Pfanne probiert. *(mustert ihn)* Woher händ sie überhaupt gwusst, i wellere Schublade d Löffel sind?

Kurt: Das esch doch i jedere Chuchi gliich.

Elsa: Ich glaube ehner, sie sind scho einisch do gsi.

Kurt: *(geheimnisvoll)* Wär weiss, wär weiss, villecht bin ich jo scho einisch do iibroche!

Elsa: Vo dem han ich aber nüüt gmerkt.

Kurt: Ich be ebe guet.

Elsa: Verschwinde sie jetz! D Polizei chunnt sicher wieder zrug.

Kurt: Vor dene Zweene han ich kei Angscht.

(es läutet an der Türe)

Elsa: *(erschrickt)* Wenn mer vom Tüüfel redt...

Kurt: *(ruhig)* Nur kei Panik uf de Titanik! *(nimmt einen Teller und füllt ihn mit Gulasch)*

Elsa: Was mached sie do? So verschwinde sie doch äntlech!

(es läutet wieder)

Kurt: *(geht mit Teller langsam zum versteckten Zimmer)*

Elsa: *(laut)* Ich chumme grad.

Kurt: *(schaut sich nochmals um)* Bis spöter min Ängel! *(verschwindet im Zimmer und zieht die Türe zu)*

Elsa: *(geht mit dem Rolator zur Türe)* Ich muess de loswärde. Wäge dem Idiot chumm ich no en Härzinfarkt über. *(öffnet die Türe)* Ich hett mer jo chönne danke, dass sie das sind.

9. Szene:

Elsa, Vroni, Gritli

Vroni: *(stürmt herein)* Ich ha gseh, dass d Polizei bi ihne gsi esch. Was gits Neus? *(erwartet keine Antwort)* Das sind zwee komischi Vögel! Würd mech wundere, wenn die öppis würde usefinde.

Elsa: *(kommt mit Rolator hinterher und setzt sich auf den Rolator)* Händ sie eigentlich nüüt Anders z tue, als aständigi Lüüt z beläschdige?

Vroni: *(schaut sich um)* Aständig! Tja, ich ha de Penner im Stägehuus gseh und de esch ned us dem Huus gange. Würd mech ned wundere, wenn sich de irgendwo bi ihne versteckt.

Elsa: Jetzt höred sie aber uuf. De cha doch usem Huus sii, ohni dass sie das gmerkt händ.

Vroni: Mer entgoht nüüt.

Elsa: Leider!

Vroni: Ich muess dem Kommissar säge, dass er bi allne e Huusdursuechig macht.

Elsa: Wenn de Schuss denn nur ned hinde usegoht.

Vroni: Was söll das heisse? Ich ha denn nüüt z verstecke.

Elsa: *(steht auf und geht mit Rolator zur Küche)* Denn esch jo guet. Denn gönd sie jetz gschieder, suscht esch de Kommissar scho furt.

Vroni: Do chönnte sie rächt ha. Was esch eigentlich mit de Frau Heller?

Elsa: Was sött ächt mit dere sii?

Vroni: Ich ha sie scho länger nümme gseh, aber ihre Briefchaschte esch immer leer. Händ sie übrigens gwüsst, dass sie Wällesittich in ihrere Wohnig hett?

Elsa: Das esch mer eigentlich gliich. Wänd sie ned zum Kommissar?

Vroni: Debi sind doch Tier bi öis verbote. Das mäld ich denn au no grad im Kommissar.

Elsa: Das intressiert de chuum.

Vroni: Das esch aber es Verbräche! Uf Wiederluege! *(geht hinten ab)*

Elsa: Lieber ned. *(rührt im Gulasch)* Die spinnt doch!

Vroni: *(stösst im Off mit Gritli zusammen)* Ned so gsprängt!

Gritli: *(kommt herein)* Tschuldigung! *(geht aufgeregt zu Elsa)* Elsa, ich ha gehört, d Polizei seig do gsi.

Vroni: *(hat voller Neugier wieder umgedreht und kommt herein)* Sind sie ned am Schaffe? So schön wett ich s au ha.

Elsa: Beruehig di, Grite! Es esch nüüt wo öis agoht.

Gritli: *(setzt sich auf einen Stuhl)* Gott sei Dank! Und ich ha scho Angscht gha, es seig wägem Hugo.

Vroni: Wär esch de Hugo?

Elsa: Verschwinde sie jetz äntlech!

Gritli: Ihre Maa suecht sie au scho.

Vroni: Ich loh mech ned loh usegheie. Esch de Hugo ihre neu Fründ, Frölein Annegret?

Elsa: *(zeigt mit dem Finger zur Türe)* Use!

Vroni: Guet ich gang. *(geht zum Eingang und dreht sich dann nochmal um)*
Ich finde scho no use, wär de Hugo esch. *(hinten ab)*

Elsa: Muesch unbedingt vor dere Rätsche vom Hugo afange, Grite? *(geht mit Rolator zu Gritli)*

Gritli: Es esch mer usegrutscht.

Elsa: Werom chunsch überhaupt uf d Idee, dass Polizei wäg em Hugo do gsi seig?

Gritli: *(ängstlich)* Hesch denn ned gseh, dass a de Stross vore bim Buchshaag Arbeiter mit Schuuffle stöhnd?

Elsa: Ich ha kei Zii zum Useluege.

Gritli: Ich ha Angscht, dass die jetz de Buchs usgrabe.

Elsa: So ne Blödsinn! Werom sötted ächt die das mache?

Gritli: Wägem Buchszeusler.

Elsa: Hör uuf! Ich ha alles im Griff. *(legt Gritli die Hand auf die Schulter)* So lang du uf mech losisch, passiert der nüüt. Mit de Chälleri wird ich scho fertig, und wenns muess sii, mit de Polizei au!

Gritli: Guet han ich dech als Schwöschter.

Elsa: *(blickt Richtung Büchergestell)* Und s andere Problem löös ich au no!

Vorhang

2. Akt

1. Szene: Gritli, Elsa

(auf dem Tisch steht das Morgenessen. Gritli sitzt am Tisch und trinkt Kaffee. Elsa ist im Bad)

Gritli: Jetz tue doch ned so hektisch, Elsa. Du weisch doch, dass ich a mim freie Morge gärn in aller Rueh Zmorge nehme!

Elsa: *(aus dem Off)* Und ich mag das Umetäppele ned liide. Ich ha der doch geschter gseit, dass ich hüt i d Therapie und i d Apotheke wott.

Gritli: Aber din Termin esch erscht inere Stund. Mer händ also no en Huufe Ziit.

Elsa: *(aus dem Off)* Was heisst do mer?

Gritli: *(steht auf und beginnt den Tisch abzuräumen)* Das esch doch klar, dass ich dech begleite. Ich ha äxtra wäge dem hüt Morge kei Termine abgmacht.

Elsa: *(kommt mit Rolator aus dem Bad)* Das esch ned nötig.

Gritli: Mit dim Fuess besch doch behinderet und drum wott ich der hälfe. Ich chönnt denn underdesse für dech i d Apotheke goh.

Elsa: Behinderet scho, aber ned im Chopf obe. Das chann ich sälber. Ich bruuche kei Ufpasser.

Gritli: Du verstohsch das falsch.

Elsa: *(zieht die auf dem Rolator liegende Jacke an)* Nüt esch, du bliibsch do! Ich ha no öppis Anders z erledige. Du chasch jo d Bett früsch aazieh! Das wär wieder einisch noche.

Gritli: *(wäscht das Morgengeschirr)* Wär ned wott, hett gha. Aber jommere denn nochher ned, ich tüeg mech zwenig um dech kümmere.

Elsa: Bis spöter! *(geht mit Rolator hinten Mitte ab)*

Gritli: Mech nimmt nur Wunder, was sie vorhett. Hoffentlich hett das ned mit de Hanfpflanze im Zimmer änne z tue.

2. Szene:
Gritli, Kurt, Esther

(es läutet an der Türe)

Gritli: *(geht zur Eingangstüre und öffnet diese)* Guete Morge, Frau Köpfli.

Esther: *(im Off)* Guete Morge, Frau Meier.

Kurt: *(öffnet die Bücherregaltür einen Spalt, schaut heraus und murmelt leise)*
Niemer ume.

Gritli: Chömed sie ine! *(geht voraus)*

Kurt: *(öffnet die Türe mehr, will hinaus und hört Gritli)* Ou, das esch
ungünstig. *(schliesst die Türe wieder)*

Esther: *(kommt hinterher)* Ich sött ihrer Schwöschter de Zeddel bringe, wo
uf ihrem Nachttischli leggi.

Gritli: Hett sie de ned sälber chönne hole? *(geht ins Schlafzimmer von Elsa)*

Esther: Ich be drum grad vor de Wöschchuchi gsi.

Gritli: *(kommt mit Zettel aus dem Schlafzimmer)* Mini Schwöschter findet immer
öpper, wo für sie lauft. *(gibt den Zettel Esther)*

Esther: Sie esch im Momänt würcgli echli behinderet mit ihrem Fuess.
(nimmt den Zettel) So, denn bring ich ihre de. *(ab hinten Mitte)*

Gritli: *(holt einem Lappen aus dem Küchenteil, geht zum Tisch und wischt ihn ab)*
Ich möcht de Tag erläbe, wo mini Schwöschter kein Dumme findet, wo
für sie springt. *(bringt den Lappen in die Küche)* Jetz muess ich dänk
de Elsa ihres Bett früsch aazieh. *(geht in Elsas Zimmer)*

Kurt: *(öffnet erneut die Regaltür und kommt, sich vorsichtig umschauend, heraus)*
Niemer ume! Lang hett ich das nüm usghalte, ich muess dringend.
(geht ins Bad)

Gritli: *(schaut aus Elsas Zimmer)* Jetz han ich gmeint, ich heig en Schatte
gseh. Komisch, irgendwie han ich s Gfüehl ich seig ned ellei.
(schüttelt den Kopf und geht wieder in Elsas Zimmer)

3. Szene:
Gritli, Ben

(es läutet an der Türe)

Gritli: *(kommt aus Elsas Zimmer)* Was hett d Elsa ächt suscht no vergässe?
(geht zur Eingangstüre und öffnet diese) Guete Morge, Herr Fischer.

Ben: *(im Off)* Guete Morge, Frau Meier.

Gritli: Sie wänd sicher ihre Topf cho hole. Chömed sie nur ine! *(geht zum Küchenteil)*

Ben: *(kommt hinterher)* Hett s Gulasch gschmöckt?

Gritli: *(lacht)* Nei, er esch früsch gsi!

Ben: *(lacht ebenfalls)* Sie händ rächt, uf e dummi Frog ghört e dummi Antwort.

Gritli: Ihres Gulasch esch fantastisch gsi. *(gibt ihm den Topf)*

Ben: Ich bache hüt Nomittag en Öpfelchueche. Hette sie au gärn es Bitzeli devo.

Gritli: Gärn, aber das esch wüerkli ned nötig.

Ben: Doch, doch! Mer sind immer froh, wenn ihri Schwöschter uf de Chinderfunk ufpasst.

Gritli: *(reagiert etwas unwirsch)* Hmm!

Ben: *(bemerkt seinen Faux-Pas)* Ich meine natürlich sie und ihri Schwöschter.

Gritli: Ich mache das no gärn. Wüssed sie, ich ha gärn Chind. *(seufzt)*
Aber es hett ned müesse sii, dass ich egeti überchume.

Ben: Denn dörf ich morn Zobe de Chinderfunk wieder bringe? Mer gienge drum gärn wieder einisch is Kino.

Gritli: Sicher. Ich be wie immer deheime.

Ben: Denn gang ich jetz wieder. D Livia schloft zwar, aber mer weiss nie.
(geht zur Türe hinten Mitte)

Gritli: Danke no einisch für s Gulasch.

4. Szene:

Gritli, Esther, Ben

(es läutet an der Türe)

Ben: Nüüt z danke. Ich mache grad uuf. *(öffnet die Türe)* Morge Frau Köpfli.

Esther: *(im Off)* Guete Morge. *(kommt an Ben vorbei herein)* Herr Fischer bliibe sie doch, das intressiert sie au.

Gritli: Was esch passiert?

Esther: Ich mags eigentlich ned, wenn mer über anderi redt. Aber i dem Fall esch d Schadefreud eifach grösser.

Ben: *(dreht sich zu den anderen)* Ich sött eigentlich wieder go, aber sie mached mech neugierig.

Gritli: Ich mach öis schnell en Tee. *(geht in Küchenteil und füllt Wasser in den Wasserkocher)*

Ben: Für mech ned, ich ha ned lang Ziit.

Esther: Ich nähm gärn en Tee. *(setzt sich an den Tisch)*

Ben: Jetz mached sie s ned so spannend.

Esther: Geschter esch doch Polizei do gsi, wäg dem verdächtige Maa, won ich im Stägehuus gseh ha.

Gritli: *(kommt mit Teegläsern, Löffeli und Zucker zum Tisch)* D Elsa hett mer devo verzellt.

Esther: Die händ doch alli befragt und d Kelleri hett verlangt, dass sie alli Wohnige dursueche.

Ben: Das goht doch ned so eifach.

Esther: Das hett de Kommissar au gseit.

Gritli: Ich wett ned, dass i mine Sache umegnoschet wird. *(geht Biskuits holen im Küchenteil)*

Esther: D Kelleri hett denn gemeint, wenn mer nüüt z verstecke heig, seig doch das keis Problem.

Gritli: Das esch grad die rächt.

Ben: De Kommissar chönnt jo bis Kellers aafange.

Esther: Das hett de Kommissar au gemeint.

Gritli: Und? *(kommt mit Wasserkocher und brüht Tee auf)*

Esther: D Kelleri hett gemeint, sie würde gschieder bi de andere Mieter luege. Schliesslich hett sie aber gseit, sie sölle nur umeluege.

Ben: Händ sie öppis entdeckt?

Esther: Zweek goldigi Uhre und en Huufe Gäld uf em Chleiderschrank im Schlofzimmer.

Gritli: (*setzt sich*) Usem libbruch bim Uhregschäft?

Esther: Das esch nonig klar. D Kelleri hett behauptet, die ghöred ihre. Die Uhre heig sie vo ihrem Vatter gerbt und s Gäld gspart.

Gritli: Werom hett sie denn das Gäld ned uf de Bank.

Esther: Das hett de Kommissar au gfrogt.

Gritli: Villecht trout sie de Bank ned.

Ben: Nach dene Bankecrash wär das ned verwunderlich. Aber ich cha mer ned vorstelle, dass s Kellers en Huufe Gäld händ.

Esther: De Kommissar hett uf jede Fall die Uhre und s Gäld beschlagnahmt und gseit, sie dörf ned is Usland.

Ben: Das gscheht dere rächt. Villecht simmer d Frau Keller glii los, wenn sie is Gfängnis muess. Ich verabschiede mech jetz, suscht verwachtet d Livia no bevor ich ume be. Ade mitenand. (*hinten ab*)

Esther: Ade Herr Fischer.

Gritli: Uf Wiederluege.

Esther: (*trinkt Tee*) Villecht tüend mer de Frau Keller unrächt.

Gritli: En chliine Dänkzättel hett sie verdient. Immer spielt sie sich als Hüeteri vo de Moral uuf. (*trinkt Tee*)

Esther: (*schaut auf die Uhr*) Ich glaub mini Wösch esch fertig. Danke für de Tee.

Gritli: Ned de Red wert. Eso han ich ned ellei müesse trinke.

Esther: Sie händ ned zuefällig no 60 Grad Wösch zum Wäsche? Mini Maschine esch ned voll, aber ich bruuche d Chindsgischeube vom Nevio dringend.

Gritli: Ich ha s Bett vom Elsi früsch aazoge.

Esther: Ich wäsche das grad au no mit.

Gritli: Machts ihne nüüt uus?

Esther: Sicher ned und es esch doch guet für d Umwält, wenn d Maschine voll esch.

Gritli: (*steht auf*) Ich hole die Wösch grad. (*geht in Elsas Zimmer*)

Esther: Händ sie Poscht hüt scho gholt?

Gritli: *(kommt mit Bettwäsche aus Elsas Zimmer)* Nei, aber ich chume grad mit abe. Echli Stägelaufe esch jo gesund.

Esther: *(steht auf)* Sie sind sicher gspannt, öb wieder so en komische Brief debii seig.

Gritli: Was für ne Brief?

Esther: Hett ihne ihri Schwöschter nüüt vo dene Drohbrieft verzellt?

Gritli: Nei.

Esther: Sie hett das wahrschiinlech ned eso Ernscht gno und sie ned welle verschrecke.

Gritli: Cha scho sii. Aber das nimmt mech jetz wunder. Nähmed sie de Briefchaschteschlüssel mit?

Esther: Ich weiss jo welle. Also gömmer.

(beide hinten Mitte ab)

5. Szene:

Kurt, Gritli, Esther

Kurt: *(öffnet die Badzimmertüre und schaut zuerst vorsichtig heraus)* Jetzt han ich gemeint, ich müess i dem Bad bliibe. *(geht zum Tisch, nimmt von den Biskuits, geht zum Kühlschränk und schaut hinein)* Öppis Aständig z Ässe und en Kafi wär jetz guet. *(nimmt Wurst aus Kühlschränk und Nescaffee aus dem Schränk)* Besser als nüüt. *(nimmt Tasse, geht zum Tisch und giesst sich einen Nescaffee auf)* D Mönscheit hett sich siit em Mittelalter keis Bitzli veränderet. D Lüüt sind nur glücklich, wenn s über anderi chönd schnäddere. Früehner händs das am Dorfbrunne gmacht und hüt?... So, jetz muess ich dänk verschwinde, bevor wieder öpper chunnt. *(verschwindet mit Kaffee, Wurst und Biskuits im versteckten Zimmer)*

Gritli: *(kommt von hinten mit Post)* De Brief ohni Marke esch allerdings verdächtig.

Esther: *(kommt hinterher)* Lueged sie doch äntlech, öb das en Drohbrief esch!

Gritli: Aber ich cha doch ned em Elsi sin Brief uftue.

Esther: Ich finde sie sötted wüsse, öb ihri Schwöschter wieder en Morddrohig übercho hett oder ned. Eso chönd sie besser ufpassse.

Gritli: Meined sie? Händ sie de Polizei vo dene Brief verzellt?

Esther: Sowieso, aber die händ gmeint, es seig jo no nüüt passiert.

Gritli: VILLECHT esch es nur en Luusbuebestreich.

Esther: Möglich. Jetz mached sie de Brief ohni Marke doch uuf!

Gritli: Söll ich wüekli?

Esther: Uf jede Fall.

Gritli: *(überlegt und legt den Brief mit der übrigen Post auf den Tisch)* Nei, ich machs ned. Sie chönd mer jo säge, was geschter uf dem Zeddel gstande esch.

Esther: *(denkt nach)* Irgendöppis wie: es bliibe no zweeTäg bis zum reine Tisch mache oder so.

Gritli: Denn hämmer jo no Ziit. Ich warte, bis d Elsi chunnt.

Esther: Denn gohn ich jetz go d Wösch übertue. Die ander wird inzwüsche fertig sii. Ich chumme denn wieder, wenn ihri Schwöschter zrugg esch. *(ab hinten Mitte)*

6. Szene:

Gritli, Ben

Gritli: *(nimmt die Teegläser und den Wasserkocher und geht Richtung Küchenteil, dreht wieder um, stellt Teegläser und Wasserkocher wieder auf den Tisch, nimmt den Brief in die Hand und schaut ihn von allen Seiten an)* D Elsi würd en uftue. Sie macht jo alli mini Briefe uuf. *(schüttelt den Kopf)* Nei, nur will d Elsi mini Briefe uftuet, heisst das ned, dass ich ihri au uftue. *(nimmt Teegläser und Wasserkocher und stellt sie neben Spültrog. Sie geht wieder zum Tisch und will den Teller mit den Biskuits nehmen)* Was esch das? Do fehle Guetzli! Die muess öpper gässe ha, wo mer dunde gsi sind. *(nimmt wieder den Brief in die Hand)* VILLECHT hett das mit dem Brief z tue. VILLECHT esch de Mörder scho do. Guet esch d Elsa nonig do. I mer wird de hoffentlich nüüt mache. *(legt den Brief wieder hin und ruft ängstlich)* Hallo, esch do öpper! *(holt eine Kelle aus dem Küchenteil und schaut vorsichtig in ihr eigenes Zimmer, ins Bad und in Elsas Zimmer)* Niemer ume. Hett er ächt s Regalzimmer entdeckt. *(geht zum Büchergestell und will den Atlas herausziehen)*

(es läutet an der Tür.

Gritli: *(erschrickt und lässt den Atlas los)* Jetzt chunnt de Mörder. *(zu sich)*
Gritli, loh dech ned verruckt mache, de würd chuüm lüüte! *(geht zum Eingang und öffnet die Türe mit erhobener Kelle)*

Ben: *(im Off)* Ich bis nur, sie müend kei Angscht ha.

Gritli: Entschuldigung, Herr Fischer, aber d Frau Köpfli macht mech ganz konfus mit ihrem Gred vo de Morddrohig. Chömed sie ine!

Ben: *(kommt herein)* Ich muess grad wieder go, de Chueche wartet. Ich ha nur welle froge, öb ich es Briefli Backpulver chönnt uslehne.

Gritli: Moment, ich holes grad. *(geht in Küchenteil)*

Ben: Was meined sie mit Morddrohig?

Gritli: S Elsi hett en Brief ohni Marke und Stämpfel übercho und d Frau Köpfli hett gseit, geschter seig es Flugblatt mit ere Morddrohig im Briefchaschte gsi. *(kommt mit Backpulver und Kelle zurück)*

Ben: Das esch sicher en Luusbuebestreich und denn glaub ich chuüm, dass en Mörder würd lüüte.

Gritli: *(gibt ihm das Backpulver)* Do händ sie eigentlich rächt.

Ben: Ich gibs ihne denn wieder zrugg.

Gritli: Esch ned nötig. Wenn mer wäg dem verlumped, esch es eh z spot.

Ben: Denn dank ich villmol. *(geht wieder)*

Gritli: *(geht mit der Kelle in den Küchenteil)* Dech bruuch ich nümme. *(legt Kelle hin und nimmt gefüllten Abfallsack unter der Spüle hervor und bindet ihn zusammen)* Jetzt hett ich no bald vergässe, dass hüt de Güseler chunnt. *(nimmt eine Rolle Abfallsäcke aus dem Schrank und will einen abreissen.)*

7. Szene: Gritli, Vroni

(es läutet an der Türe)

Gritli: *(geht mit Abfallsackrolle in der Hand öffnen)* Guete Morge, Frau...

Vroni: *(kommt hereingestürmt)* Was esch ächt a dem Morge guet? Amene Morge, wo i aständige Lüüt vo de Polizei ihres Ersparte beschlagnahmt wird!

Gritli: Aber Frau...

Vroni: Das esch jo klar, d Verbrächer loht mer laufe und öisereins wird verdächtigt. Ich muess abhocke! *(setzt sich an den Tisch)*

Gritli: Meined sie, dass sie so lang bliibed?

Vroni: Ich cha doch mis Ersparte heetue wo n ich wott. Das goht doch d Polizei gar nüüt aa.

Gritli: *(setzt sich zu Vroni an den Tisch mit Abfallsackrolle in der Hand)* Es esch ebe normal, dass mer sie s Gäld uf d Bank tuet.

Vroni: Was heisst do normal? Meined sie ich tüeg mis Gäld uf d Bank. Det esch es doch überhaupt nümme sicher und Zeis treits au keine meh. Nenei, wär weiss, wenn bi öis en Bank zämebricht.

Gritli: Jetz mached sie aber en Punkt. Mer händ doch Garantie vom Staat, dass wenigstens en Teil sicher esch.

Vroni: *(lacht)* Hä, de Staat! Dem gohts doch sälber schlächt. De wott nume no meh Stüüre kassiere.

Gritli: Denn händ sie also das Gäld ned verstüüret?

Vroni: Das macht doch jede. Mer esch doch schön blöd, wenn mer alles aagitt.

Gritli: Aber wenn jede alles würd aagäh, denn würde d Stüüre für alli abegoh.

Vroni: Das glaubed au nur sie. Wenn sie meh Stüüre iinämed, denn gänd sie au meh uus. Nänei, d Polizei söll die richtige Verbrächer foh und ned unschuldigi Bürger. *(sieht die Abfallsäcke)* Was wänd sie mit dene Güselsäck? Det stoht scho en volle Sack! Händ sie öppe ihri Schwöschter umbrocht und wänd sie jetz entsorge?

Gritli: Wie chömed sie uf so ne Idee?

Vroni: Es würd mech ned verwundere, wenn sie die umbrocht hetted, eso wie die sie behandelt. Und denn hett d Frau Köppli öppis vo Mord gseit.

Gritli: D Frau Köppli macht nume alli konfus.

Vroni: Das esch wieder typisch, sie bringed ihri Schwöschter um und mech behandelt Polizei wie ne Verbrächeri! D Wält esch eifach ungrächt.

Gritli: *(aufgebracht)* Jetz höred sie uuf! Ich ha niemer umbrocht. Ich nime nur de Güsel zäme, will hüt d Abfuehr chunnt.

Vroni: Aber d Frau Köppli...

Gritli: *(unterbricht)* ...hett nume de Brief gseh... *(nimmt den Brief ohne Marke in die Hand)* und meint das seig en Morddrohig für mini Schwöschter.

Vroni: *(nimmt Gritli den Brief aus der Hand und öffnet ihn)* Denn wämmer doch grad luege.

Gritli: Sie chönd doch ned frömdi Brief uftue!

Vroni: Wieso? Sie gsehnd doch, dass es goht! *(liest)* „Ihnen bleibt noch ein Tag! Machen sie reinen Tisch! Hinter dem Atlas ist die Lösung!“ Was esch denn das für nes komisches Schriibe? Chömed sie do noch?

Gritli: Ned wüekli.

Vroni: De Atlas esch doch en Berg in Afrika. Was sött ächt ihri Schwöschter z Afrika! Also wenn sie mech froged esch das e Verwächslig.

Gritli: *(zuckt mit den Schultern)* Ich weiss ned.

Vroni: Sicher, Meier gits doch wie Sand am Meer. Aber jetz nähmts mech gliich no wunder, wo ihri Schwöschter esch.

Gritli: Die esch furt, i d Therapie.

Vroni: *(misstrauisch)* Suscht goht sie doch nie ellei us em Huus. Sind sie sicher, dass sie ihri Schwöschter ned umbrocht händ?

Gritli: Jetz esch denn gnueg Heu dunde!

Vroni: Ich meine nume. Mer weiss nie, zu was mer fähig esch. Ich ha scho mängisch zu mim Heinz gseit, Heinz han ich gseit, i jedem steckt en Verbrächer.

Gritli: Also au in ihne?

Vroni: Ich verbitte mer das! Ich be en Usnahm. Ich verstoh eifach ned, werom sie bi ihrer Schwöschter bliibed. Die esch doch unmöglich zu ihne. Oder hett das öppe mit dem Hugo z tue?

8. Szene:

Gritli, Vroni, Paul, Willi

(es läutet an der Türe)

Gritli: *(ist erleichtert, dass sie nicht antworten muss und steht auf)* Ich muess go uftue.

Vroni: Ich chume scho no hinder ihres Gheimnis.

Gritli: *(öffnet die Türe)* Grüezi die Herre, ich chaufe nüüt.

Paul: *(im Off)* Mer wänd nüüt verchaufe.

Willi: *(im Off)* Mer sind vo de Polizei: Kommisar Lukas und Assistänt Winzig. Und wär sind sie?

Gritli: Ich be s Gritli Meier, aber chömed sie ine! *(geht voraus)*

Paul: *(kommt hinterher)* Mer sueche d Frau Keller. Sie esch ned in ihrer Wohnig.

Vroni: *(steht auf)* Aha, wänd sie sich bi mer entschuldige?

Willi: *(kommt mit Plastiksack hinterher)* Nei, nume s Beschlagname zrugbringe. Es stammt ned us em libroch is Uhregschäft.

Vroni: Ich ha jo gseit, ich heig die Uhre vo mim Grossvatter gerbt.

Gritli: Das chönd sie sicher au i de Wohnig vo s Kellers mache.

Vroni: Nüüt esch, mer chunnt kein Polizischt meh i mini Wohnig. *(nimmt Willi den Plastiksack ab)* Hoffentlich esch alles drinn!

Willi: *(schaut sich wie im 1. Akt überall um)*

Paul: Wänd sie aadüüte, dass bi de Polizei klauet wird?

Vroni: Mer cha jo nie wüsse. *(setzt sich an den Tisch und untersucht den Inhalt des Sackes)*

Paul: Das han ich jetz ned ghört.

Gritli: Chann ich ihne es Glas Wasser abiete?

Willi: Jo gärn, aber ned Wasser.

Paul: Nüüt esch, mer sind im Diensch!

Gritli: Mech bruuchts glaub ned. Störts sie oder chan ich s Mittagässe vorbereite? *(geht in den Küchenteil, legt einen neuen Abfallsack in den Eimer, versorgt die Rolle und hantiert weiter in der Küche)*

Paul: Mached sie nur! Winzig, löhnd sie sich loh unterschriebe, dass alles korrekt umegäh esch!

Willi: Mach ich, Chef. *(sucht in seinen Jackentaschen)* Händ sie s Formular?

Paul: Das händ sie iipackt, Winzig.

Willi: Nei, ich ha gmeint, sie nähmed das mit.

Paul: Mann, oh Mann, Winzig, sie cha mer für gar nüüt bruuche. Denn schriebe sie s halt in ihres Notizbuech! Das wärde sie hoffentlich debii ha.

Willi: *(nimmt sein Notizbuch und schreibt etwas hinein)*

Vroni: Ich glaube es fehlt nüüt. Denn esch die Sach für mech jetz erledigt?

Paul: Ned ganz.

Vroni: Was söll das heisse?

Paul: Wieso händ sie so vill Gäld i ihrer Wohnig und ned uf de Bank?

Vroni: D Banke sind doch nümm sicher und denn han ich das so guet versteckt, dass es ned jede Löli sött finde.

Paul: Vorsicht: Beamtebeleidigung!

Vroni: Ich meine dänk so verdächtigi Type, wie de vo geschter.

Willi: Wäge dem simmer au do, de söll jo immer no im Huus sii.

Paul: Eis nach em andere. Händ sie s äntlech Winzig?

Willi: No en Momänt.

Paul: Frau Keller chönnt s ned sii, dass das Schwarzgäld esch?

Vroni: Das goht sie nüüt aa!

Paul: Aber d Stüürbehörde. Ich gib ihne en guete Rot: Zeiged sie sich sälber aa! Eso chunnts günschtiger.

Vroni: Immer uf die Chliine!

Gritli: *(kommt mit einem Glas Wasser aus dem Küchenteil)* Frau Keller, sind sie doch froh, dass sie die Chance zur Sälbschtaazeig überchömed. *(geht wieder in Küchenteil)*

Willi: *(hält Vroni Notizbuch und Stift hin)* Tüend sie bitte do unterschriebe!
(das Handy von Paul läutet)

Vroni: Wenns unbedingt muess sii. *(steht auf und unterschreibt)*

Willi: Wänd sie ned abnäh, Chef?

Paul: Nei, das esch bestimmt wieder mini Frau.

Willi: Wie wüssed sie das, wenn sie ned uf d Nummere lueged.

Paul: Das ghör ich am ufdringliche Ton.

Vroni: Denn chan ich jetz goh?

Paul: Mer händ kei Froge meh a sie.

(das Handy von Willi läutet)

Paul: Frau Meier, a sie hette mer no es par Froge wäge dem Typ vo geschter.

Vroni: *(setzt sich)* Denn bliib ich no. Das intressiert mech au.

Gritli: *(aus dem Küchenteil)* Ich cha aber gar nüüt säge dezue.

Willi: *(nimmt sein Handy)* Kriminalassistent Winzig, sie wünsched?

Paul: Das säge d Lüüt immer und nochher händs doch öppis gseh.

Willi: *(ganz aufgeregt)* Du verbrönnti Zeine! Mer chömed sofort! *(versorgt Handy)* Chef... Chef mer händ en dringende Fall.

Paul: Nume ned so gsprängt, ich be am Schaffe und ned uf de Flucht!

Willi: Aber Chef, mer händ äntlech en Mord!

Paul: Denn pressierts sicher ned eso, wenn d Liich scho tod esch.

Willi: Villecht esch de Mörder no am Tatort.

Vroni: De wär schön blöd.

Gritli: *(kommt aus dem Küchenteil)* Esch mini Schwöschter ermordet worde?

Willi: Chuum, die Liich esch glaub ned erscht siit hüt det gläge.

Paul: Also Abmarsch Winzig, gömmer de Mörder goh dingfescht mache. Händ sie s Abfüehrmittel debii?

Willi: *(nimmt Handschellen aus der hinteren Hosentasche und hält sie in die Höhe)* Klar Chef!

Paul: Uf Wiederluege! *(geht hinten Mitte ab)*

Willi: Ebefalls! *(geht Paul hinterher)*

Gritli: Lieber ned!

Vroni: *(steht auf und nimmt den Plastiksack)* Nüüt für unguet, Frau Meier, aber ich muess go luege, was passiert esch. *(geht ebenfalls hinterher)*

Gritli: *(sieht den gepackten Abfallsack)* Eigentlich hettets de Güselsack grad chönne mitnäh. Eso wär de Bsuech wenigstens für öppis guet gsi. *(nimmt den Abfallsack und geht damit hinten Mitte ab)*

9. Szene:

Kurt, Gritli, Elsa

Kurt: *(das Bücherregal bewegt sich und Kurt schaut vorsichtig aus der versteckten Tür)* Niemer ume! *(geht in Küchenteil und schaut in den Kühlschrank)* Immer no nüüt Aständig's gäge min Hunger. Jäh nu, i de Not frisst de Tüüfel Flüüge. *(nimmt ein Joghurt heraus und sucht einen Löffel in der Schublade. Er geht Richtung verstecktem Zimmer)* Ich glaub, ich gang das Mol gschiider is Zimmer vo de Elsa. Es esch vorher scho knapp gsi. *(verschliesst die Regaltüre)* Wäge dem Brief chunnt s Gritli beschtimmt no is Regalzimmer. *(verschwindet in Elsas Zimmer)*

Gritli: *(kommt vom Eingang hinten, dabei sieht sie den Brief auf dem Tisch, nimmt diesen in die Hand, schaut Richtung Bücherregal und überlegt)* Atlas? Atlas! Jetz han ich s! De Schriiber meint im Elsi sini Hanfplantage. Ich muess das Züüg entsorge, denn hämmer Rueh. S Elsi wird zwar ned Fröid ha, aber es esch nur zu ihrem Beschte. *(geht in die Küche und holt die Rolle mit den Abfallsäcken)* Wenn ich pressiere mag ich fertig bis d Abfuehr chunnt. *(geht zum Bücherregal und zieht den Atlas heraus. Die Tür öffnet sich)*

Elsa: *(kommt mit Rolator vom Eingang hinten. Sie sieht Elsa)* Was wotsch du mit dene Abfallsäck?

Gritli: (*erschrickt*) Hesch du mech verschreckt. Gott sei Dank besch es du und ned e Muus.

Elsa: (*geht zu Gritli*) Was du mit dene Abfallsäck vor heigsch, han ich gfrogt.

Gritli: Dänk dini Hanfpflanze entsorge. Jetz wo mer duurend d Polizei im Huus händ.

Elsa: Lass das! Die zwee Kommissär händ jetz anders z tue.

Gritli: Ich weiss, sie händ en Liich gfunde.

Elsa: Uf jede Fall stöhnds bim Buchshaag a de Stross vore.

Gritli: (*torkelt zu einem Stuhl und lässt sich darauf fallen*) Oh Gott, sie händ de Hugo gfunde. Ich be verlore!

Elsa: Jetz mach doch ned uf Panik! Wenn sie e Liich gfunde händ, cha das ned de Hugo sii. De wär doch höchstens no es paar Chnoche.

Gritli: Du besch herzlos, eso vom Hugo z rede.

Elsa: Ich be nur realestisch und jetz wott ich Zmittag. (*setzt sich an den Tisch*)

Gritli: Wie chasch du jetz as Ässe dänke?

Elsa: Das macht de au ned wieder läbig, wenn ich verhungere.

Gritli: Ich ha eifach Angscht, dass sie de Hugo gfunde händ.

Elsa: Mach der doch ned im voruus Sorge. Du muesch nur mache, was ich säge. Au wenn sie de Hugo gfunde hetted, chiemed die nie uf öis. Tisch jetz uuf!

Gritli: (*während Gritli aufsteht und in den Küchenteil geht schliesst sich der Vorhang*) Hoffentlich hesch rächt!

Vorhang

3. Akt

1. Szene: Gritli, Elsa

(auf dem Tisch stehen zwei Tassen und ein Teller mit zwei Gipfeli)

Gritli: *(ist im Küchenteil mit Milch- und Kaffekochen beschäftigt und ruft)* Elsa, de Milchkafi für de Znüni esch fertig.

Elsa: *(kommt mit Rolator aus ihrem Zimmer)* Ich wett aber lieber en Tee.

Gritli: Suscht wottscht doch immer es Milchkafi zum Znüni. *(bringt Milch und Kaffee zum Tisch)*

Elsa: *(setzt sich an den Tisch)* Hüt wott ich aber Tee.

Gritli: *(für sich)* Immer die Äxtrawünsch! *(laut)* Was für ne Tee dörfst sii?

Elsa: En Stiifmüeterlitee.

Gritli: *(gibt Wasser in den Wasserkocher)* Mer händ kei Stiifmüeterlitee.

Elsa: Hett de Herr Fischer keine brocht?

Gritli: Woher sött ächt de Herr Fischer söttige Tee ha. Goht ned en andere Tee?

Elsa: Hanftee gieng au.

Gritli: Ich ha gmeint din Hanf seig nonig ernteriif.

Elsa: Ebe drum han ich geschter bim Herr Fischer Stiifmüeterlitee bschtellt, will er in Chrüeterlade esch. Du muesch en halt zuenem goh hole.

Gritli: Eso lang han ich ned de Ziiit zum Znüni näh. Ich muess inere Viertelstund de Frau Keller go d Wickerli usenäh. Ich mache der schnell en Lindeblüetete. *(nimmt Tee und einen Krug aus dem Schrank und giesst ihn mit Wasser aus dem Wasserkocher auf)*

Elsa: Stiifmüeterlitee esch aber besser für d Schmärze i mim Fuess und git erscht no e schöni Huut.

Gritli: Em Lindeblüetete seit mer au entzündigshemmendi Wirkig noche. *(bringt Tee zum Tisch)*

Elsa: Für d Elsa längets jo. Nie hesch Ziit für mech.

Gritli: *(schenkt sich Milchkaffee ein)* Im Gägesatz zu der schaff ich no.

Elsa: Mech nimmt sowieso wunder wieso. D linahme vo öisem Huus lange doch zum Läbe für öis zwöi. Du müesstisch nümme frömde Lüüt de Chopf wäsche.

Gritli: Ich mache das gärn und öise Vatter hetti Freud, wenn er gsähch, dass ich sin Coiffeurlade wiiterführe. *(giesst Tee in Elsas Tasse)*

Elsa: Zucker brucht ich au no. Du besch jo scho immer im Vatter sie s Lieblingschind gsi.

Gritli: *(steht auf und holt Zucker)* Jetz hör aber uuf! De Vatter hett nur ned chönne verstoh, werom du kein Bruef hesch welle lehre.

Elsa: Wieso söll ich schaffe, wenss au so langet.

Gritli: *(kommt mit Zucker)* Do hesch din Zucker. *(setzt sich wieder und isst Gipfeli und trinkt)*

Elsa: S Läbe esch doch z churz, dass mer d Ziit mit schaffe verschwändet. *(gibt Zucker in den Tee und trinkt)*

2. Szene:

Gritli, Elsa, Kurt

(die Regaltüre öffnet sich von beiden unbemerkt und Kurt schaut heraus)

Gritli: *(ungehalten)* Ich mag nümme diskutiere, aber du wärsch gschiider im Mittelalter als Adligi gebore. Denn hettisch nüt müesse mache, als dech vo vore bis hinde loh bediene.

Kurt: *(kommt aus dem Regalzimmer)* Gits für mech au öppis Znüni?

Gritli: *(stammelt erschrocken)* Wer... wer sind sie?

Kurt: *(geht in den Küchenteil und holt sich eine Tasse)* Ich be de Kurt Herbst und sie sind sicher s Fröilein Gritli.

Gritli: Frau Meier bitte. Mer händ no ned Söi ghüetet mitenand.

Kurt: *(geheimnisvoll)* Wär weiss? *(setzt sich zu Elsa und legt die Hand auf ihren Arm, den Elsa sofort zurückzieht)*

Gritli: Elsa, kennsch du de Maa?

Kurt: Hesch no nüüt gseit, mis Engeli?

Gritli: Was mached sie do?

Kurt: *(setzt sich neben Elsa an den Tisch)* So säg doch dinere Schwöschter äntlech, dass ich en Fründ vo der be, mis Engeli! *(nimmt sich das zweite Gipfeli und bemerkt mit Blick zu Elsa)* Du hesch doch nüüt degäge! *(giesst sich Kaffee ein)*

Gritli: Elsa, säg doch äntlech öppis! Siit wenn goht das?

Elsa: Das esch ned eso wies uusgeht.

Gritli: *(verbittert)* Mer machsch Vorwürf, ich tüeg dech im Stich loh, wenn ich nume einisch länger als zwee Minute mit eme Maa rede, ohni dass du debii bisch. Und du hesch heimlich es Gschleik!

Elsa: Du verstohsch das falsch.

Gritli: *(giftig)* Ah jo, und dorom seit de der Engeli.

Kurt: *(isst genüsslich den Gipfel und trinkt Kaffee)* Also, ich chönnt au Huehn oder Gans säge, die sind au wiiss und händ Flügel.

Gritli: Mached sie sich jetz au no luschtig über mech?

Elsa: Grite, beruehig dech doch! Das esch doch de librächer!

Kurt: Eso wett ich das ned grad säge.

Gritli: *(wird laut)* Säg mer ned immer Grite! Ich wott mech ned beruehige. Meined ihr eigentlich ich seig blöd. Wieso würdsch ächt du de verstecke, wenn das en librächer wär.

Elsa: Aber de hett doch mini Hanfplantage entdeckt und jetz erpresst er mech.

Gritli: Ich ha der scho hundert Mol gseit, du söllsch ufhöre mit dem Hanfaabou. Jetz hesch de Solot. Wie stelled sie sich vor, dass das wiitergoht?

Kurt: Also mer gfallts do.

Elsa: *(steht auf)* Mer esch ned guet. De Fuess tuet wieder so höllisch weh. Ich muess go legge. *(geht mit Rolator in ihr Zimmer)*